

Bericht vom 2. Internationalen Katechesekongress

„Der Katechet, Zeuge des Mysteriums“

Rom 20.-23. September 2018

Videomessage von Papst Franziskus zum Kongress:

<http://www.pcpne.va/content/pcpne/en/news/2018-09-22.html>

Instagram Story:

https://www.instagram.com/p/BoCfvf9gUp9/?utm_source=ig_share_sheet&igshid=1sfztzanzkt8l

Offizielle Zusammenfassung (Italienisch):

<http://www.pcpne.va/content/dam/pcpne/pdf/Eventi/ConvegnoCatechesi2018/Conclusioni%20del%20Congresso.pdf>

Highlights:

„Sakramente nähren die Verbindung mit Jesus, jedes Sakrament bildet die Logik der Offenbarung ab. Gott drückt im Sakrament aus, was alles Sagbare übersteigt.“ (Prof. Marianne Schlosser)

Ziel von Katechese ist die persönliche Beziehung mit Christus. Das ist gleichzeitig die größte Herausforderung für das neuzeitliche Denken. Es scheint so unplausibel, dass Gott in dieser Welt handelt. Hat Gott wirklich einen Plan mit mir?

Katechese ist ein Weg des Hineinwachsens in den Glauben. Liturgie ist der bevorzugte Ort die Gegenwart Gottes zu vermitteln, zu akzeptieren und gleichzeitig zu erfragen.

Katechese muss das Gewöhnliche durchbrechen. Wir sind unbegreiflich geliebt.

Glaube kann nicht nur Zustimmung zu bestimmten Sachverhalten sein. Die Erkenntnis muss das Herz berühren.

„Don't be trivial with children. They have great and infinite questions. Children have metaphysical questions.“ (Mgr. Andrea Lonardo)

Why did God send his Son and didn't come to earth himself? Real question a kid asked in preparation class for first communion.

#Catechesis has to struggle for answers with the participants to all the complicated questions.

Challenge: Words of church do not seem intellectually reliable.

„Catechist is planting seeds. But standing there and trying to watch it grow, won't work.“ (Archbishop Di Noia)

„Marriage related issues and catechumenate. Can everyone share in the life of the church? House of the father should be a place for everyone!“ (Claire Bernier)

Exclusion as a challenge to Evangelisation.

Marriage will not have an impact on Baptism.

Habits, heart and intelligence. It is possible to discover the gospel.

Church herself is evangelised through liturgy.

Canon law is to be seen as of service of pastoral care.

Understanding the Eucharist. Baptism is the door to a lifelong search.

Evangelising = gesture of offering freindship

„Catechesis is not a teaching job, it's a lifestyle we need to adopt.“ (Papst Franziskus)

Purpose of catechesis: Lead to a personal relationship with Christ.

Give them life, not only principles and rules.

Persönliche Notizen und Gedanken zum Weiterüberlegen:

Eltern entdecken oft gemeinsam mit ihren Erstkommunionkindern oder Firmlingen den Glauben und ihre Wohnpfarre wieder. Schwerpunkt auf Eltern & Patenarbeit in der Katechese? Wie kann man da aktiv hereinholen und willkommen heißen?

Spannung: Immer wieder wird betont Glaube ist ein Geschenk/ Gnade, gleichzeitig meinen wir einen Verlust von Glauben in der Gesellschaft wahrzunehmen.

Was tun mit den Resten von Volkskirche? Den heiligen Geist auch in der Volksfrömmigkeit wahrnehmen und wertschätzen!

Die Herzen berühren kommt zuerst, die intellektuelle Durchdringung danach.

An der Oberfläche scheinen die Probleme und Herausforderungen (Wahrnehmung vieler: Eltern geben Glauben nicht oder unzureichend an Kinder weiter, Rückgang der Gottesdienstbesuchszahlen) in vielen Ländern in Europa und außerhalb Europas ähnlich zu sein. Wie schaffen wir es nicht beim Moralisieren stehen zu bleiben?

Die ReferentInnen waren mit einer Ausnahme alle aus Europa, den USA und Lateinamerika. Die Anmerkung eines Teilnehmers aus Asien, dass er sich eine Abbildung der Weltkirche auch bei den Referenten wünschen würde, wurde kaum beachtet.

In den Pausen und auch beim Mittagessen der deutschsprachigen KongressteilnehmerInnen hat sich in den Gesprächen oft eine traurige Stimmung breit gemacht. Dann sind Sätze gefallen wie „Bald geht niemand mehr in den Religionsunterricht“, „Geht bei euch noch jemand in die Kirche?“, „Niemand heiratet mehr, bevor mit dem/der Partner/in die neue Wohnung bezogen wird“. Als junge Mitarbeiterin fällt mir sowas sehr schwer, es ist schwierig diese negative Stimmung wieder abzuschütteln und motiviert weiter zu machen und in die Zukunft zu blicken.

Weniger jammern, mehr best practice Beispiele. Junge, innovative Ideen vor den Vorhang holen, statt von den guten alten Zeiten schwärmen. Nach vorn schauen, sonst wird möglicherweise eine ganze Generation junger TheologInnen demotiviert das Handtuch werfen.